Maria Anzbach

Informationen aus unserer Pfarre

39. Jahrgang
Nr. 3
Okt. 2026

WIR ALLE SIND KIRCHE!

WIE LAIEN KIRCHE VOR ORT GESTALTEN

FOTO: EDUARD RIEDL

3 **DER PFARRGEMEINDERAT, QUELLE LEBENDIGER PFARREN**
Fragen und Antworten zum PGR

4 **„FÜR EINE KULTUR DER WERTSCHÄTZUNG“**
M. Lugmaier im Interview

7 **JUNGSCHARLAGER 2026**
Viel Spaß für 14 Geheimagenten bei vier Tagen im Zeltlager

GRÜSS GOTT

FOTO: EDUARD RIEDL

Pfarrer
Mag. Wilhelm Schuh

„Lobt und preist meinen Herrn und dankt ihm“ (aus dem Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi)

Zwischen 1. September und 4. Oktober wird im Kirchenjahr die „Schöpfungszeit“ begangen. In diesen fünf Wochen machen die christlichen Kirchen auf die Dringlichkeit der Bewahrung der Schöpfung aufmerksam. Franz von Assisi ist eine zentrale Figur der Schöpfungszeit. Seine Lebensweise und seine spirituelle Praxis sind ein Vorbild, sich aktiv für die Schöpfung einzusetzen.
Als Christinnen und Christen glauben wir an Gott als Schöpfer allen Lebens. Die Erde ist uns anvertraut. Ihre Bewahrung gehört deshalb zum Kern unseres Glaubens: aus Dankbarkeit für die Schöpfung, aus Verantwortung für das Leben und aus Liebe zu den kommenden Generationen.
Das Erntedankfest erinnert uns daran, dass wir als Teil der Schöpfung von ihr abhängen. Wenn die Ressourcen knapper werden, wächst die Bedeutung von Teilen und Zusammenhalt. Wir sind daher auch aufgefordert, achtsam mit den Lebensmitteln umzugehen und und uns für eine gerechte Verteilung einzusetzen.
So danken wir beim Erntedankfest Gott für die Gaben der Natur, bringen aber auch gleichzeitig unsere Sorgen, Bemühungen und Hoffnungen vor Ihn.
In diesem Sinne lade ich alle Pfarrangehörigen – Kinder, Jugendliche und Erwachsene – zum **Erntedankfest in unserer Pfarre am Sonntag, 4.10.2026, um 9 Uhr** herzlich ein. Bei schönem Wetter feiern wir den Erntedankgottesdienst im Pfarrgarten.

KÖNIGE, PROPHETEN, PRIESTER

Warum das Wort „Laie“ eine Zumutung im doppelten Wortsinn darstellt.

von Henning Klingen

Ich bin kein Profi, ich bin nur Laie … Das Wort „Laie“ meint etwas Gutes, Tragendes im kirchlichen Jargon – und fühlt sich manchmal an wie das Gegenteil: Es löst ein Gefühl spirituellen Ungenügens aus. So geht es mir zumindest, wenn ich vom Verhältnis von Priestern und Laien höre. Als wären die Priester die Experten für „eh ois“ und wir Laien halt nur das Fußvolk.
Tatsächlich wurde uns durch die Taufe aber mehr zugemutet – nämlich gleich drei schillernde Ämter. So sind wir gleichermaßen Könige, Propheten und Priester. Ja, richtig gelesen. Könige im Sinne des innerweltlichen Engagements für Gerechtigkeit, Frieden und Schöpfung; Propheten im Sinne unserer Aufgabe, den Glauben in und mit unserem Leben zu bezeugen. Und Priester im Sinne des Gebets und der aktiven Teilnahme an den Sakramenten und dem Gottesdienst.
Im pfarrlichen Alltag bleibt davon oft nicht viel übrig. Königlicher Dienst erschöpft sich dann rasch mal im Vorbereiten von Agapen; der Prophet zählt im eigenen Land bekanntlich nicht viel; und auch der Sonntagsgottesdienst ist nicht immer dazu angetan, im eigenen stammelnden Gebet gleich einen priesterlichen Dienst zu entdecken.

Aber der Anspruch ist da: Kirche, das ist kein spiritueller Hochleistungssport einiger weniger Geweihter – Kirche sind wir. Der verstorbene Papst Franziskus hat das gefördert und einen Reformprozess initiiert, den sogenannten „Synodalen Prozess“ – wieder so ein kirchliches Un-Wort wie „Laie“. Letztlich meint er die Wiederentdeckung des Aufeinander-Hörens und gemeinsamen Tragens von Entscheidungen.
Wie schwer ein bewusstes Aufeinander-Hören ist, weiß jeder, der in einer größeren Familie lebt, in der permanentes Stimmgewirr herrscht. Auch da ist es längst nicht mehr so, dass ein einsames Patriarchat oder Matriarchat eine Entscheidung fällt, auf den Tisch haut und die Sache damit für beendet erklärt. Entscheidungen müssen wohlbegründet, behutsam argumentiert und glaubhaft vorgelebt werden. Das sollte genauso auch in Pfarren sein, sagt Papst Franziskus. Der Testlauf für diesen neuen aufrechten Gang als Laie steht übrigens am 7. März kommenden Jahres an – dann nämlich wird österreichweit und auch in Maria Anzbach der Pfarrgemeinderat neu gewählt. Aber einbringen darf und kann man sich natürlich auch schon vorher. Sei es als König, Prophet oder Priester. ■

BILDER MIT KI GENERIERT.

HL. FRANZ VON ASSISI

Gedenken im Franziskusjahr 2026

Franz von Assisi wird in aller Welt als Heiliger und Ordensgründer verehrt; im Jahr 2026 wird besonders seines 800. Todestages am 4. Oktober gedacht. Dieser wird als „Transitus“, als Hinübergang vom irdischen in das ewige Leben, bezeichnet. Zu Popularität des Heiligen trug auch Papst Franziskus bei, der sein Wirken vielfach auf die Ideale des hl. Franz ausrichtete.
Franz von Assisi bezog durch seine kompromisslose Orientierung an der Lehre Christi eine radikale Gegenposition zu den herrschenden Bedingungen in Kirche und Gesellschaft. Das Franziskusjahr ist eine Einladung, die hochaktuelle Botschaft des Heiligen neu in unseren Alltag zu integrieren.

DER PFARRGEMEINDERAT: QUELLE LEBENDIGER PFARREN

Fragen und Antworten rund um den PGR

? Was ist der Pfarrgemeinderat?
Der Pfarrgemeinderat ist ein Leitungsgremium, das für das Leben und die Entwicklung der Pfarrgemeinde Mitverantwortung trägt. Gemeinsam mit dem Pfarrer, dem Kaplan, dem Diakon und weiteren hauptamtlichen Mitarbeitenden ist der Pfarrgemeinderat für das Leben einer Pfarrgemeinde und die Erfüllung ihrer seelsorglichen Aufgaben mitverantwortlich. Die Mitglieder des PGR werden alle fünf Jahre gewählt. Aktuell zählt der PGR in Maria Anzbach 19 Mitglieder. Vorsitzender ist der Pfarrer, stellvertretende Vorsitzende ist in der laufenden Periode Martina Crepaz.

? Welche Aufgaben hat der Pfarrgemeinderat?
Der Pfarrgemeinderat legt Arbeitsschwerpunkte fest, plant und führt Veranstaltungen durch und ist Anlaufstelle für die Anliegen der Gemeindemitglieder. In unserer Pfarre erledigt der PGR diese Arbeit u.a. in Form von verschiedenen Ausschüssen, z.B. Caritas, Liturgie oder Kinder und Jugend. Ein eigener Pfarrkirchenrat berät zudem über Vermögens- und Finanzfragen sowie Bauangelegenheiten der Pfarre. Er zählt aktuell 8 Mitglieder.
Über diese „handfesten" Dinge hinaus ist der PGR aber auch ein Ort geistlichen Lebens. Daher soll bei den Sitzungen des PGR ein besonderes Miteinander und ein Aufeinander-Hören eingeübt werden.

? Warum ist es wichtig, sich im PGR zu engagieren?
Wenn Ihnen Ihr Glaube wichtig ist und Sie Freude daran haben, gemeinsam mit anderen über Gegenwart und Zukunft der Pfarrgemeinde nachzudenken und konkrete Projekte anzuregen, dann ist der Pfarrgemeinderat ein guter Ort für Sie! Bringen Sie sich ein, um unsere Pfarrgemeinde und letztlich damit auch ein Stück weit unsere Gemeinde Maria Anzbach mitzugestalten!

? Wann finden die nächste Pfarrgemeinderatswahl statt?
Die nächste Pfarrgemeinderatswahl in den österreichischen Pfarren – und somit auch bei uns in Maria Anzbach – wird am **Sonntag, 7. März 2027,** stattfinden. Das Motto lautet „Mit Dir. Gemeinsam". Wer Interesse hat, sich für die Wahl aufstellen zu lassen und künftig im PGR mitzuarbeiten, kann sich beim Herrn Pfarrer melden.

? Wie läuft die Pfarrgemeinderatswahl ab?
Alle fünf Jahre haben die Gläubigen das Wort: Dann wählen Millionen stimmberechtigte Katholikinnen und Katholiken in den rund 3.000 Pfarren ihre Vertreter auf Pfarrgemeinde-Ebene. So auch bei uns in Maria Anzbach. Die PGR-Wahlordnungen der Diözesen sehen als Varianten u.a. die Briefwahl, Wahlmodelle mit Namenslisten oder die Möglichkeit einer Urwahl vor; bei Letzterer benennen die Wahlberechtigten am Tag der Wahl Personen, die ihnen geeignet erscheinen. ■

„ZUM WOHL DER PFARRGEMEINDE TÄTIG SEIN"

Martina Crepaz ist stellvertretende Vorsitzende des PGR.

„Der Pfarrgemeinderat lebt von dem, was jede/r Einzelne an Engagement, Begabungen und Charisma mitbringt. So kann er bunt und lebendig sein und nach außen ‚strahlen'", fasst Martina Crepaz ihr Grundverständnis des Gremiums Pfarrgemeinderat zusammen. Sie wurde von den PGR-Mitgliedern zu Beginn der laufenden Periode als stellvertretende Vorsitzende gewählt und hat damit das höchste Laien-Amt der Pfarre inne. Vorsitzender des Pfarrgemeinderats ist der Pfarrer.
Martina Crepaz ist bereits seit 2007 Mitglied des Pfarrgemeinderats und darüber hinaus in vielen verschiedenen Bereichen ehrenamtlich tätig, z.B. bei der Sternsingeraktion, der Firmvorbereitung oder bei der Vorbereitung der Familienmessen. In ihrer Rolle als stv. PGR-Vorsitzende sieht sie sich als Vertreterin aller Pfarrangehörigen und versucht, stets ein offenes Ohr für die Menschen zu haben. „Für mich persönlich ist es bei meiner Tätigkeit wichtig, das Gefühl zu haben, etwas Sinnvolles zu tun und etwas für andere bewirken zu können."
Ein großes Anliegen ist Martina Crepaz, dass durch das Wirken des Pfarrgemeinderats und anderer engagierter Ehrenamtlicher auch neue Personen zur Mitarbeit motiviert werden können. „Kirche braucht Menschen, die sich einbringen – mit ihren Ideen, ihren Fähigkeiten, ihrer Zeit und ihrem Glauben. Dabei muss niemand alles können oder besonders viel Zeit haben. Oft sind es die kleinen Beiträge, die in ihrer Summe einen großen Unterschied machen." ■

FOTO: JOHANNA CREPAZ

„FÜR EINE KULTUR DER WERTSCHÄTZUNG“

Ein Interview mit Michaela E. Lugmaier, Mitarbeiterin in der Abteilung Erwachsenenbildung der Diözese St. Pölten, über die Stärkung der Laien in den Pfarren und den weltweiten „Synodalen Prozess“.

FOTO: PRIVAT

Papst Franziskus hat den „Synodalen Prozess“ angestoßen. Was versteht man darunter – und warum ist Synodalität auch für unser Pfarrleben wichtig?
Synodalität bedeutet „gemeinsamer Weg“ und ist keine modische Zeiterscheinung. Sie gehört seit den ersten Jahrhunderten zum Christentum. Gemeint ist die Art und Weise, wie Kirche gemeinsam berät und entscheidet. Synodalität beginnt mit dem Zuhören. Im Mittelpunkt steht die gemeinsame Suche nach dem Willen Gottes. Der Pfarrgemeinderat bündelt die Vielfalt der Pfarrgemeinde. Synodalität zeigt sich dort, wo Teamgeist, Mitverantwortung und Wertschätzung für die Gaben aller Getauften gelebt werden.

Wie kann der Pfarrgemeinderat – und letztlich die ganze Pfarre – synodaler werden?
Synodalität beginnt nicht erst in einer Sitzung, sondern bei jedem Einzelnen. Bei allem geschäftigen Tun dürfen wir die gemeinsame Mitte nicht vergessen. Es braucht die Ausrichtung auf Gott und das Vertrauen, dass sein Geist in mir und in anderen wirkt. Entscheidend ist die Fähigkeit zuzuhören. Zuhören ist mehr als Höflichkeit, es ist eine geistliche Praxis. Dazu gehören Stillwerden und Unterscheiden: Was kommt aus mir selbst, was sind Stimmen „der Welt“, und wo spricht Gott?
Für synodales Arbeiten muss auch die Beziehung stimmen. Wichtig ist eine Kultur der Wertschätzung. Ich mag den Gedanken: „to be present – to be a present“. Jede und jeder bringt die eigenen Fähigkeiten und Erfahrungen als Geschenk ein und ist zugleich bereit, sich von anderen beschenken zu lassen. Dazu braucht es Selbstdistanz: von der eigenen Lieblingsidee zurückzutreten und dem Größeren Raum zu geben.

Welche Hilfestellungen lassen sich leicht umsetzen?
Eine hilfreiche Methode etwa für die Arbeit im Pfarrgemeinderat ist das „Gespräch im Geist“ zu einer pastoralen Frage. Es beginnt mit einem Lied, einem Gebet oder einer Gebetsstille. Danach folgen drei Runden: Zunächst sagt jede Person, was sie bewegt; die anderen hören nur zu. In der zweiten Runde wird geteilt, was das Gehörte ausgelöst hat. In der dritten werden gemeinsame Linien und Erkenntnisse festgehalten. Dazwischen gibt es jeweils Stille.

Was bedeutet das mit Blick auf die bevorstehende PGR-Wahl?
Wir sollten Menschen aus unterschiedlichen Milieus wahrnehmen, einbinden und gezielt ansprechen. Kirche erfüllt ihre Sendung, wenn sie die Charismen aller ernst nimmt und zur Geltung bringt. Hilfreich sind Fragen wie: Wie leben wir Beteiligung? Wie binden wir möglichst viele ein? Wie wollen wir künftig Kirche vor Ort sein, aufeinander hören, beraten und Entscheidungen treffen? ■

WELTMISSIONS-SONNTAG

Die Kirche in Österreich ist Teil der großen Weltkirche. Am Weltmissionssonntag (18. Oktober 2026) steht jedes Jahr ein anderes Land im Rahmen einer Familienmesse im Zentrum. 2026 ist dies Äthiopien, im Speziellen Projekte für Frauen und Mädchen. Die Ministranten bieten nach den Messen fair gehandelte Süßigkeiten an. Der Reinerlös fließt in Projekte von Missio.

FOTO: MISSIO

ALLERHEILIGEN/ ALLERSEELEN

Am 1. November feiert die Kirche das Fest Allerheiligen. An diesem Festtag wird der Heiligen und Seligen der Kirche gedacht und jene in den Mittelpunkt gerückt, derer nicht durch eigene Feiertage im Jahreskreis gedacht wird. Die Festmesse um 9:00 Uhr wird vom Kirchenchor gestaltet.
Zu Allerseelen am 2. November begeht die Kirche das Gedenken an alle Verstorbenen. Es ist ein wichtiges Zeichen menschlicher Kultur, dass wir unsere Verstorbenen nicht vergessen und ihre Gräber pflegen.

FOTO: EDUARD RIEDL

PFERDESEGNUNG AM MARKTPLATZ

Der hl. Leonhard ist der Schutzpatron der landwirtschaftlichen Tiere. „Nach der vielen Arbeit Schwere, an Leonhardi die Rösser ehre.“ Der Leonhardi-Ritt mit Pferdesegnung findet am Sonntag, 8.11.2026, um ca. 9:50 Uhr am Marktplatz statt. Es sind dazu alle Pferdebesitzer und Reiter eingeladen, mit ihren Pferden, Ponys, Eseln und Mulis zu kommen.

FOTO: EDUARD RIEDL

FOTO: EVA BURKO

KINDER-WORTGOTTESDIENST

Ein Mal pro Monat findet im Pfarrheim ein Kinderwortgottesdienst für 2- bis 6-jährige Kinder statt. Der Kiwogo beginnt um 9 Uhr und dauert ca. 25 Minuten; anschließend ist ein gemeinsamer Besuch der Hl. Messe (ab dem Vater unser) möglich. Die nächsten Termine:

18. Oktober
15. November
13. Dezember

„I HAVE A DREAM"

Benefizkonzert des Kirchenchores

Der Wienerwalddom in Eichgraben war bis auf den letzten Platz gefüllt, als der Kirchenchor und einige befreundete Musiker am 9. Mai 2026 zum Benefizkonzert luden. „I have a dream" lautete das Motto: Die Zuhörer/innen konnten nicht nur traumhaft schöne Musik genießen, sondern auch den Traum, dass Mütter und Kinder in Notsituationen die notwendige Unterstützung erhalten, ein Stück wahr werden lassen. Der Spendenerlös des Abends von 7.422 Euro kam dem Mutter-Kind-Haus der Caritas St. Pölten zugute.

Unter der Leitung von Chordirektor Erich Schwab wurden sowohl sakrale Werke als auch mitreißende Musical Highlights dargeboten – das Publikum dankte mit Standing Ovations. Beim anschließenden Buffet klang der gelungene Abend aus. ■

FOTO: EDUARD RIEDL

NEUE WEGE BEI DER HAUSSAMMLUNG

Caritas-Stand beim Spar-Markt

Im Mai und Juni wurde die Caritas-Haussammlung erstmals in neuer Form durchgeführt: Anstelle eines Hausbesuches gab es an zwei Wochenenden am Parkplatz bzw. im Vorraum des Spar-Marktes einen Stand, bei dem das Team der Pfarrcaritas über die Hilfsangebote der Caritas der Diözese St. Pölten für Niederösterreicher in Not Auskunft gab und zugleich Spenden entgegennahm. „Es war schön, dass viele Leute, die zum Einkaufen gekommen sind, den Caritas-Stand wahrgenommen haben und wir auf ihre Fragen eingehen konnten. Wir haben uns über die freundliche Aufnahme, die netten Gespräche und die Wertschätzung der Caritas-Arbeit gefreut", ergänzt die Leiterin der Pfarrcaritas Elisabeth Zidar.

An alle Spender/innen und Helfer/innen herzlichen Dank für das schöne Spendenergebnis von € 5280,–.

Caritas

FOTO: EDUARD RIEDL

VERANSTALTUNGEN DES KBW

Bei dem Stück „Amselmütter – alles ist gut, von außen betrachtet" von Eleonore Neiss und Günther Ruiner konnte das Publikum eine junge Frau in ihrem Alltag begleiten. Dabei erzählte sie mit ihrem Freund von ihren Freuden und auch Sorgen, die sie zwischen Kindererziehung, Beruf und Beziehung hatte.

Im Rahmen des Ferienspiels entführte die Fantasiefigur „Grüffelo" die Kinder mit einem Bilderbuchtheater und einigen Bastelmöglichkeiten in seine Welt.

JUNGSCHARTERMINE

Die Jungscharstunden finden alle 2 Wochen von 15:30–17:00 Uhr statt. Treffpunkt ist im Pfarrheim. Neue Kinder sind herzlich willkommen. Informationen bei Theresa Fessler (0677 62 69 69 71).

Die nächsten Termine:
10. und 24. Oktober
7. und 21. November

CHRONIK

Durch die Taufe wurden in die Kirche aufgenommen

Florian Berger, Wien
13.6.2026
Sarah Radschopf, Innermanzing
13.6.2026
Gabriel Berthold-Hauer, Eichgraben
27.6.2026
Emma Kaiblinger, Klein-Weinberg
20.9.2026

Den Kindern und den Eltern wünschen wir Gottes reichen Segen.

Den Bund der Ehe haben geschlossen

Ing. Adam Lanz und DI Johanna Lanz geb. Erhardt, Burgstall
12.9.2026

Einen Menschen zu lieben, heißt einwilligen, mit ihm alt zu werden.

Mit dem Segen der Kirche wurden begraben

Margarete Weninger, Hofstatt
* 1948 † 21.5.2026
DI Richard Hochreiter, Maria Anzbach
* 1974 † 20.6.2026
Hanna Zdimal, Wien
*1944 † 30.6.2026
Erich Hillebrand, Maierhöfen
* 1931 † 8.9.2026

Menschen, die wir lieben, bleiben für immer, denn sie hinterlassen Spuren in unserem Herzen.

KANZLEISTUNDEN

Pfarrer KR Mag. Wilhelm Schuh
Mi./Fr./Sa. 9–10:30 Uhr
und nach tel. Voranmeldung
T 0676 826 63 32 33
Vikar Dr. Jai Prakash Kujur
T 0664 23 48 460
Pfarrsekretärin Martina Crepaz
Mi./Fr. 8–11:30 Uhr
T Pfarramt 02772 524 96
M mariaanzbach@dsp.at
H www.pfarre-maria-anzbach.at

FIRMUNG 2026

Am Pfingstsamstag wurde in unserer Pfarrkirche 20 Firmlingen (davon drei Erwachsenen) aus Maria Anzbach und Eichgraben nach einer mehrmonatigen Vorbereitung das Sakrament der Firmung gespendet. In der Predigt nahm der Firmspender Generalvikar Christoph Weiss auf die bevorstehende Fußball-WM Bezug und zeigte Bilder bekannter Fußballer/innen: „Alle Gefirmten haben wichtige Positionen im ‚Team Jesus', wo sie ihre Stärken einsetzen können." Er betonte die Bedeutung von Teamgeist, Gemeinschaft, Verantwortung aller Gläubigen für ihr „Team". Die Festmesse wurde vom Kirchenchor mit viel Schwung musikalisch gestaltet. Für die Organisation der Firmvorbereitung wurde Martina Crepaz und ihrem Team herzlich gedankt. ■

FOTO: MARIA HÖRMANDINGER

FEIER DER EHEJUBILÄEN

Acht Paare feierten am Sonntag, den 14. Juni 2026, gemeinsam mit der Pfarrgemeinde ein besonderes Ehejubiläum. Für insgesamt 390 Ehejahre wurden in der Festmesse gedankt. Pfarrer Schuh segnete jedes einzelne Jubelpaar. Besondere Glückwünsche gab es für zwei Paare, die ihre „Gnadenhochzeit" (70 Jahre) feiern konnten. Musikalisch wurde die Festmesse vom Kirchenchor gestaltet. Bei der anschließenden Jause im Pfarrheim gab es nicht nur köstliche Torten und Kaffee, es unterhielt auch Maxima Schwand mit ihrer Knöpferlharmonika. ■

MARIA HIMMELFAHRT

Der große Marienfeiertag am 15. August wurde in unserer Wallfahrtskirche gebührend gefeiert. Viele Pilger aus nah und fern nahmen an den Gottesdiensten am Vormittag teil. Zur Wallfahrerandacht am Nachmittag kamen die Wallfahrer teilweise zu Fuß aus den Nachbarpfarren. Als Festprediger konnte Kanonikus Monsignore Hippolyt (Herbert) Döller begrüßt werden.
Die über 200 Kräuterbüscherl, die dankenswerterweise von fleißigen Frauen und Männern angefertigt worden sind, wurden von Pfarrer Wilhelm Schuh gesegnet und an die Kirchenbesucher verteilt.

FOTO: EDUARD RIEDL

BENEFIZKONZERT FÜR DIE CARITAS

Virtuose Orgelmusik und wunderschönen Gesang gab es bei einem Benefizkonzert am 29. August 2026 in der Pfarrkirche zu hören: Das Künstlerehepaar Susanne und Johannes Ebenbauer aus Götzwiesen begeisterte das zahlreich erschienene Publikum mit Klassikern von Bach, Haydn und Mozart. Ihre Improvisation des Sonnengesangs beeindruckte mit vielfältigen Klangfarben der Orgel und unglaublichem Tonumfang der Stimme. Die Zugabe „Guten Abend, gut Nacht" rührte manche gar zu Tränen.
Beim Konzert und bei der vom Pfarrcaritas-Team organisierten Agape wurden mehr als 2.500 Euro für die Augustsammlung der Caritas gespendet.

FOTO: EDUARD RIEDL

JUNGSCHARLAGER

Das diesjährige Jungscharlager fand von 1.–4. 9. 2026 im Pfarrheim und Pfarrgarten statt. Anfangs getarnt als Sommerschule, stellte sich für die 14 Kinder schnell heraus, dass das eigentliche Thema eine Geheimagenten-Ausbildung war. Es gab reichlich Programm: Von Agentenspielen bis Geheimsprachen-Rätsel und einem Escape Room in der Schönbeckmühle war für jeden etwas dabei. Als Highlight musste am letzten Abend ein Kunstdieb im Ort gefunden und gestohlene Gemälde zurückgebracht werden. Für Essen und Trinken wurde von den Betreuer/innen vor Ort und helfenden Eltern gesorgt.
Nach drei Nächten, die in Zelten im Pfarrgarten verbracht wurden, hat unser Dorf nun 14 neu ausgebildete Geheimagenten und Geheimagentinnen.

FOTO: EDUARD RIEDL

Die Kinder verbrachten vier Tage im Pfarrgarten, für die sich die Betreuerinnen und Betreuer wieder zahlreiche abwechslungsreiche Spiele ausgedacht hatten.

FIRMVORBEREITUNG

Jugendliche ab der 8. Schulstufe, die in diesem Schuljahr an der Firmvorbereitung teilnehmen möchten, mögen sich bis Ende November im Pfarramt melden. Die Firmvorbereitung und die Firmung wird 2027 in Eichgraben erfolgen.

KFB FRAUENRUNDE

Wir werden uns auch heuer wieder an der Weihnachtspackerlaktion beteiligen: Bedürftige Menschen erhalten ein kleines Geschenk (1 Tafel Schokolade, 1 Packung Schnitten, 5 Säckchen fertiger Cappuccino und eine persönliche Grußkarte). Wenn Sie dazu beitragen wollen, geben Sie Ihre Spende bitte bei Marion Nagl (0676 420 54 09) ab. Auch Unterstützung beim Einpacken ist willkommen – der Termin wird noch bekanntgegeben.

KATHOLISCHES BILDUNGSWERK

- Am 21. 10. 2026, 15:00 Uhr, steht ein Erzählcafé zum Thema „Die Farben des Herbstes" auf dem Programm.
- Am 5. 11. 2026, 18:30 Uhr, spricht EHBI Josef Ertl im Pfarrheim zum Thema „Vorbeugender Brandschutz im eigenen Wohnraum".

PFARRCARITAS

- 14. und 15. 11. 2026: Elisabeth-Sonntag (Welttag der Armen), nach den Hl. Messen wird Caritas-Tee zum Kauf angeboten
- Die Kleidersammlung findet nach telefonischer Vereinbarung bei Familie Zidar in der Wienerwaldgasse 20 statt. Elisabeth Zidar 0664 73 01 51 26 oder Diakon Peter Zidar 0664 73 01 51 27.

GOTTESDIENSTORDNUNG WICHTIGE TERMINE

OKTOBER 2026	
So., 4.10. 9 Uhr	**Erntedankfest** Festmesse (bei Schönwetter im Pfarrgarten) – mit Kirchenchor
So., 18.10. 9 Uhr 9 Uhr	**Weltmissionssonntag** **Familienmesse** Kollekte für die Mission, Jugendaktion: Verkauf von „Fair trade"-Süßigkeiten **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrheim
Mo., 26.10. 9 Uhr	**Nationalfeiertag** Pfarrmesse
So., 25.10.	Ende der Sommerzeit - Änderung der Beginnzeit der Abendmessen auf 18 Uhr
NOVEMBER 2026	
So., 1.11. 9 Uhr 14 Uhr	**Allerheiligen** **Festmesse** mit dem Kirchenchor Hl. Messe für alle Verstorbenen der Pfarre, anschließend Gedenken für die Gefallenen beim Kriegerdenkmal, Friedhofsgang und Gräbersegnung
Mo., 2.11. 8 Uhr	**Allerseelen** Hl. Messe für die Verstorbenen
So., 8.11. 9 Uhr 9:50 Uhr	**Leonhardi-Sonntag** Pfarrmesse Pferdesegnung am Marktplatz (Leonhardi-Ritt)
So., 15.11. 9 Uhr 9 Uhr	**Landesfeiertag (Hl. Leopold)/Elisabethsonntag (Welttag der Armen)** Pfarrmesse, anschließend wird der Caritas-Tee angeboten **Kinderwortgottesdienst** im Pfarrheim
So., 22.11. 9 Uhr	**Christkönigssonntag** **Familienmesse** mit Aufnahme der neuen Ministranten und Vorstellung der Jungscharkinder
Sa., 28.11. 18 Uhr 19:15 Uhr	 **Familienmesse** zum 1. Adventsonntag mit Adventkranzsegnung Adventkonzert im Rahmen des Advents in Maria Anzbach
So., 29.11. 9 Uhr	**1. Adventsonntag** Pfarrmesse mit Adventkranzsegnung

FOTO: MARIA KÜNSTLER

Es bleiben immer Spuren von Gedanken,
Augenblicken und Bildern.
Sie erinnern uns an alle,
die schon gegangen sind.
Und auch wenn sie nicht mehr bei uns sind,
sie bleiben in unseren Herzen,
still, leise, unvergessen.

PÄPSTLICHE AUSZEICHNUNG

Unser Herr Pfarrer Mag. Wilhelm Schuh wurde am 16.9.2026 mit der Verleihung des Titels „Monsignore" ausgezeichnet. Dies ist ein päpstlicher Ehrentitel und bedeutet auf Deutsch „Päpstlicher Ehrenkaplan". Verliehen wird der Titel an Geistliche mit besonderen Verdiensten. – Wir gratulieren herzlich!

FOTO: EDUARD RIEDL

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern unseres Pfarrblattes einen schönen Herbst und ein gutes Schul- bzw. Arbeitsjahr.

Ihr Pfarrblatt-Team

Zugestellt durch Post.at

Medieninhaber: röm. kath. Pfarre Maria Anzbach
Redaktion und Herausgeber: Pfarrblattteam der Pfarre Maria Anzbach
3034 Maria Anzbach, Marktplatz 5, Telefon: 02772 52496,
mariaanzbach@dsp.at, www.pfarre-maria-anzbach.at
Layout: Marion Bräuer
Druck: Eigner Druck GmbH, Tullner Straße 49, 3040 Tausendblum/Neulengbach
Verlagspostamt: 3034 Maria Anzbach